

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Man bewahre seine köstlichste Gabe

Wohl niemand wird darüber im Zweifel sein, was darunter zu verstehen ist:

Es ist das *Augenlicht*

Die Augen sind nicht nur das wundervolle optische Instrument, das uns alle Eindrücke der Umwelt vermittelt und uns vor Gefahren schützt, sie sind auch das Spiegelbild unserer Seele, ohne die ein strahlender und fesselnder Blick nicht denkbar wäre. Das Auge gewinnt in dem Maße an Schönheit, je ausgeglichener und freudvoller das Seelenleben ist. Wie es nun aber bei den Menschen ist: Sie schätzen das Augenlicht meist erst dann, wenn es anfängt nachzulassen. Sie denken vorher nicht daran, durch Pflege der Augen ihre köstlichste Gabe zu bewahren. Jedes Organ bedarf zur Entwicklung höchster Leistungsfähigkeit steter Übung, aber auch genügender Ruhe. Warum nicht auch das Auge? Nach anstrengender, beruflicher Tätigkeit streckt man behaglich seine Glieder; nur das Auge wird weiterhin überanstrengt: Vieles Lesen, womöglich noch im Bett und bei schlechter Beleuchtung. Und da wundert man sich dann, wenn sich eine Schwäche der Augen einstellt.

Zur Stärkung geschwächter Augen empfehlen wir:

Zellers Augenessenz

(6735) Fr. 2.50. Ihr Gebrauch sollte bei Überanstrengung der Augen nie unterlassen werden.

Gegen gerötete Augen und nach dem Schlafen zusammengeklebte Augenlider bewährt sich **Zellers Augenessenz** (6736) Fr. 1.50.

Erhältlich in den Apotheken

Noch ein Rat: Während der Dämmerstunden gönne man den Augen völlige Ruhe. Das trägt viel zur Erhaltung ihrer Leistungsfähigkeit bei.

Alleinfabrikanten: **Max Zeller Söhne Romanshorn**
Apotheke und Fabrik pharmazeutischer Spezialitäten

